

INFORMATIONSDIENSTLEISTUNGEN

LOTSE - EIN GANZHEITLICHER ANSATZ ZUR ONLINE-VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ

NICOLE KRÜGER

ABSTRACT

LOTSE steht für „Library Online Tour and Self-Paced Education“. Dabei handelt es sich um ein Navigations- und Schulungssystem für Wissenschaftler/-innen und Studierende. Mit dem Aufbau von LOTSE wurde von Anfang an ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt. So vermittelt das Angebot unter einer Oberfläche

- *fachübergreifende Inhalte zum Erwerb von Informationskompetenz*
- *Informationen über fachspezifische Ressourcen*
- *ortsübergreifende Inhalte*
- *Informationen zu ortsspezifischen Besonderheiten der Informationsrecherche und -beschaffung*

LOTSE ist nicht auf einen Teilbereich der Informationskompetenz beschränkt, sondern bietet Informationen zur Recherche, Beschaffung und Evaluation von Ressourcen genau so an wie z.B. Informationen zum Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten und der Nutzung des Internet.

In dem Beitrag wird zunächst auf das Thema Informationskompetenz und Online-Tutorials im Allgemeinen eingegangen und dann anhand von LOTSE aufgezeigt, wie die Anforderungen an ein Online-Tutorial zur Vermittlung von Informationskompetenz dort umgesetzt wurden. Abschließend werden die Möglichkeiten einer Kooperation mit LOTSE dargestellt.

1 INFORMATIONSKOMPETENZ

1.1 Warum Informationskompetenz?

Durch den zunehmend schnelleren Wandel in der Gesellschaft, der Wissenschaft, der Technologie und den Medien, reicht es nicht mehr aus, Fertigkeiten und Wissen nur am Anfang des Berufslebens oder des Lebens zu erlernen bzw. aufzunehmen. Sowohl

im Beruf als auch im täglichen Leben nimmt die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens zu (Lux & Sühl-Strohmenger, 2004, S.32). Dabei spielt das selbständige Lernen, das außerhalb des organisierten Bildungswesens stattfindet, eine immer größere Rolle. Die Informationskompetenz, eine sogenannte Metakompetenz, die dazu befähigt, sich Fertigkeiten und Wissen selbständig anzueignen, ist hierfür eine Grundvoraussetzung. Sie versetzt den Lebenslang-Lernenden in die Lage, sich unabhängig von Institutionen und zu dem Zeitpunkt weiterzubilden bzw. zu informieren, an dem der spezifische Bedarf besteht. Informationskompetenz wird von der American Library Association (ALA) folgendermaßen definiert:

„To be information literate, a person must be able to recognize when information is needed and have the ability to locate, evaluate, and use effectively the needed information.“ (American Library Association, 1989)

Ein weiterer Faktor, der die Informationskompetenz zu einer Schlüsselkompetenz macht, ist der sogenannte Information Overload. Dieser macht es immer wichtiger, gezielt zwischen relevanter und nicht relevanter sowie zwischen qualitativ gesicherter und nicht qualitativer Information unterscheiden zu können (Lux & Sühl-Strohmenger, 2004, S.33).

1.2 Statistiken zur Informationskompetenz

Obwohl die Informationskompetenz für die heutige Gesellschaft als Schlüsselkompetenz eingeschätzt wird, zeigen verschiedene Studien, dass diese z.B. bei Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Deutschland noch nicht ausreichend vorhanden ist. So schätzen laut der SteFi-Studie (Studieren mit elektronischen Fachinformationen) [1] nur 23,7 % der befragten Studierenden den eigenen Kenntnisstand, die für das Studium relevante elektronische wissenschaftliche Information zu erlangen, als hoch ein (vgl. Abbildung 1).

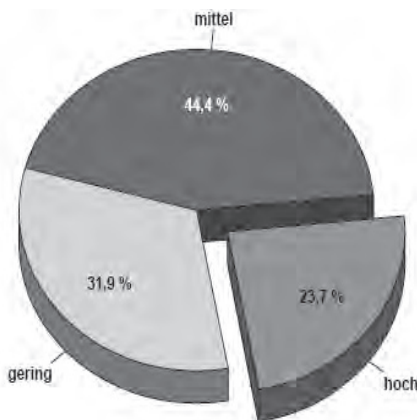


Abbildung 1: Einschätzung des eigenen Kenntnisstandes Studierender, die für das Studium relevante elektronische wissenschaftliche Information zu erlangen (Aus: Klatt et al., 2001, S.133)

Nur 39,2 % der Studierenden sind der Auffassung, dass ihre Informationsbedarfe mit den Ergebnissen elektronischer Recherchen hinreichend oder vollständig gedeckt werden (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Zufriedenheit der Studierenden mit den Ergebnissen der eigenen Recherchen (Aus: Klatt et al., 2001, S.148)

	Antworten der Studierenden (%)
Informations-Bedarf wird mit Ergebnissen VOLLSTÄNDIG gedeckt	3,3%
Informations-Bedarf wird mit Ergebnissen HINREICHEND gedeckt	35,9%
Die erzielten Rechercheergebnisse REICHEN NICHT AUS	51,4%
Es wird KEINE elektronische Recherche bzw. KEINE Recherche MEHR durchgeführt	9,3%

In Österreich wurde meines Wissens keine Studie zur Informationskompetenz durchgeführt. Im Rahmen der auch in Österreich durchgeführten PISA-Studie wurde jedoch die sogenannte Lesekompetenz untersucht, die laut Umlauf beträchtliche Überschneidungen mit der Informationskompetenz aufweist:

„Wenn man die Kriterien der Lesekompetenz gemäß der PISA-Studie mit den Standards der Informationskompetenz vergleicht, entdeckt man beträchtliche Überschneidungen: Hier wie dort geht es um Ermittlung und Bewertung von Informationen, in der PISA-Studie beschränkt auf vorgegebene Texte.“ (Umlauf, 2004, S.41)

Die Lesekompetenz könnte als eine Voraussetzung für die Erlangung von Informationskompetenz betrachtet werden. In der PISA-Studie von 2003 befand sich Österreich im Bereich Lesekompetenz exakt gleichauf mit Deutschland auf Platz 18 / Platz 19, und lag damit etwa im Durchschnitt der betrachteten 29 OECD-Länder (OECD, 2004, S.323).

2 WARUM ONLINE-TUTORIALS?

Der wachsende Bedarf an Informationskompetenz und die Statistiken, die besagen, dass der Weg zu einer informationskompetenten Gesellschaft (in Deutschland) noch weit ist, veranlassten Bibliotheken dazu, einerseits Online-Tutorials zur Vermittlung

von Informationskompetenz anzubieten, andererseits Konzepte für persönlich betreute Kurse zur Einführung in die Informationskompetenz zu erarbeiten. Online-Tutorials kommen dabei insbesondere der wachsenden Gruppe derer zugute, die institutionen-unabhängig lernen und z.B. nicht an Einführungsveranstaltungen in der Bibliothek teilnehmen können oder wollen. Auch können Online-Tutorials zur Vor- oder Nachbereitung von Kursen genutzt werden, da sie über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen und beliebig häufig wieder abrufbar sind. Ein wichtiger Vorteil von Online-Tutorials im Internet ist die Verfügbarkeit am „Point of Need“ zu der Zeit und an dem Ort, an dem Fragen zur Informationsrecherche, -beschaffung, -bewertung oder -nutzung auftreten. Das Lern-Tempo kann von den Nutzerinnen und Nutzern selbst bestimmt werden. Auch können Tutorials modular aufgebaut werden, was das selbstbestimmte Lernen weiter unterstützt, da der Einstiegspunkt in das Tutorial individuell gewählt werden kann und nur die Inhalte abgerufen werden müssen, die wirklich für die Lösung einer aktuellen Fragestellung benötigt werden. In der Literatur wird darauf hingewiesen, dass Online-Tutorials sowie Kurse immer zielgruppenspezifisch und fachspezifisch angeboten werden sollten (Hütte, 2006, S.42), um den Nutzerinnen und Nutzern die Anwendbarkeit des Erlernten zu verdeutlichen und sie so zum Lernen zu motivieren.

Die Vermittlung von Informationskompetenz in wissenschaftlichen Bibliotheken muss der Zielgruppe der erwachsenen Lernenden gerecht werden, deren Lernen sich u.a. durch folgende Merkmale auszeichnet (Knowles et. al., 2007, S. 58 – 62):

- Erwachsene lernen autonom und selbstgesteuert.
- Erwachsene bringen verschiedene Vorerfahrungen mit. Lerninhalte müssen darum individuell auf die Lernenden zugeschnitten sein.
- Erwachsene lernen zielorientiert, lebensorientiert und problemorientiert.

Online-Tutorials können die Anforderungen erwachsener Lernender aufgrund der zu Beginn dieses Abschnitts beschriebenen Eigenschaften besonders gut erfüllen. Zusätzlich können Online-Tutorials dem Verhalten der "Generation Internet", zu der die heutigen Studierenden gehören, gerecht werden. Hütte schreibt hierzu:

„Der amerikanische Medienpädagoge Marc PRENSKY vertritt die These, dass die spezielle Medienerfahrung, mit der die Generation heutiger Schüler und Studenten aufgewachsen ist, auch einen spezifischen kognitiven Stil prägt, der u.a. gekennzeichnet ist durch nicht-lineares Vorgehen, Grafikorientierung, Ausprobieren und Zufall, aktive Beteiligung, Ungeduld sowie die Bedeutung spielerischen Erlebens.“ (Hütte, 2006, S.153)

Hieraus lässt sich schließen, dass Online-Tutorials auch bei einem vorhandenen Angebot von persönlich betreuten Kursen für einen Teil der Zielgruppe sinnvoll sind

und auch in Zusammenhang mit diesen Kursen zur Vorbereitung, Durchführung oder Nachbereitung eingesetzt werden können, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

3 DAS ONLINE-TUTORIAL LOTSE (LIBRARY ONLINE TOUR AND SELF PACED EDUCATION)

Das Projekt LOTSE [2] wurde von der Universitäts- und Landesbibliothek Münster (ULB Münster) initiiert und in der ersten Projektphase vom Herbst 2000 bis zum Frühjahr 2003 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Eine weitere Förderung erfuhr es durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen.

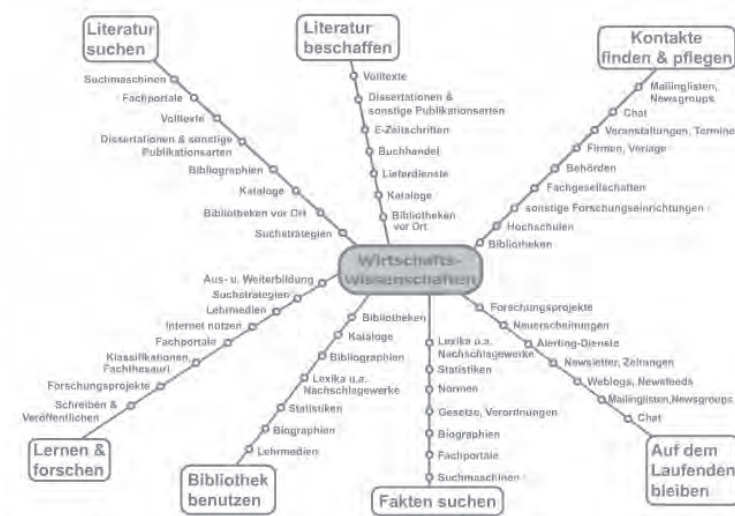


Abbildung 2: Struktur des LOTSE-Fachtutorials Wirtschaftswissenschaften [3]

LOTSE ist ein webbasiertes, kostenlos zugängliches Online-Tutorial, das modular aufgebaut und fachspezifisch angelegt ist. Die Nutzerinnen und Nutzer können gezielt die Informationen abrufen, die Sie zum Zeitpunkt der LOTSE-Nutzung benötigen und das Tutorial steht dort zur Verfügung, wo die Fragen zur Informationskompetenz auftreten, am eigenen Arbeitsplatz bzw. im Internet, wo die meisten Nutzerinnen und Nutzer nach Informationen recherchieren.

Ziel von LOTSE ist es, alle Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens abzubilden und Informationskompetenz im Zusammenhang mit der Recherche, der Beschaffung, der Evaluation und der Nutzung von Informationen zu vermitteln (vgl. Abbildung 2).

Verschiedene Navigations-Werkzeuge verdeutlichen an jeder Stelle des Tutorials, wo sich die Nutzerin / der Nutzer gerade befindet und lassen es zu, von jedem Artikel aus in beliebige andere Inhalte zu wechseln (vgl. Abbildung 3).



Abbildung 3: Seitenaufbau und Navigation eines LOTSE-Artikels aus dem Tutorial Wirtschaftswissenschaften (Farbliche Hervorhebungen im Tutorial sind hier durch Umkreisungen deutlich gemacht.)

3.1 Fachspezifische und fachübergreifende Inhalte in LOTSE

Ziel von LOTSE ist es, zu möglichst vielen Fachgebieten fachspezifische Inhalte anzubieten, damit die Nutzerin/der Nutzer bei ihrer/seiner Fragestellung bzw. in ihrem/seinem fachlichen Kontext abgeholt werden kann und es ihr/ihm leichter fällt, die bereitgestellten Informationen für sich zu übernehmen und zu adaptieren. So umfasst LOTSE einerseits fachübergreifende Inhalte, die in jedem einzelnen Fachtutorial angezeigt werden, andererseits aber auch fachspezifische Inhalte zu bisher 13 Fächern. Häufig sind Artikel aus fachübergreifenden und fachspezifischen Inhalten zusammengesetzt, so z.B. der Artikel „Fachbibliographien“ in Abbildung 3, der zunächst allgemein erläutert, was Fachbibliographien sind und wann diese verwendet werden (fachübergreifend) und dann einzelne Fachbibliographien aufzeigt und beschreibt (fachspezifisch). Bisher sind Inhalte zu den Fächern Elektrotechnik, Ethnologie/Volkskunde, Geographie, Geschichte, Medizin, Niederlandistik, Pädagogik, Physik, Psychologie, Philosophie, Slawistik, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften in LOTSE enthalten. Das benötigte Fach kann zu

Beginn der LOTSE-Nutzung aus einem Pulldown-Menü ausgewählt werden. Ist ein Fach (noch) nicht in LOTSE vorhanden, kann das fachübergreifende Tutorial genutzt werden, das keine fachspezifischen Informationen enthält, die allgemeinen Inhalte zur Informationskompetenz jedoch ebenso umfassend vermittelt.

Da alle LOTSE-Fachtutorials weitestgehend auf einer Struktur basieren (siehe Abbildung 2) und auf einer Plattform verfügbar sind, kann das Tutorial sowohl fachspezifisch als auch interdisziplinär genutzt werden.

3.2 Ortsspezifische und ortsübergreifende Inhalte in LOTSE

Neben den Inhalten, die für Nutzerinnen und Nutzer im gesamten deutschsprachigen Raum relevant sind, können Bibliotheken, die sich an LOTSE beteiligen, zusätzlich Informationen einbringen, die ausschließlich für Nutzerinnen und Nutzer ihrer Bibliothek vor Ort relevant sind. Momentan stehen den Nutzerinnen und Nutzern ortsspezifische Inhalte folgender Einrichtungen zur Verfügung [4]:

- Bibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien
- Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)
- Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB Göttingen)
- Universitätsbibliothek Bochum (UB Bochum)
- Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität Berlin
- Universitätsbibliothek Dortmund (UB Dortmund)
- Universitätsbibliothek Leipzig (UB Leipzig)
- Universitäts- und Landesbibliothek Münster (ULB Münster)
- Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB Köln).

LOTSE-Nutzerinnen und -Nutzer einer Teilnehmer-Bibliothek haben den Vorteil auch die Instrumente kennen lernen zu können, die vor Ort für sie relevant sind bzw. auf die sie vor Ort in ihrer Bibliothek kostenlos zugreifen können. Sie bekommen einen Überblick über die Informationsangebote ihrer Stadt bzw. ihrer Bibliothek.

3.3 Inhalte für Anfänger und Fortgeschrittene

Mittels eines Pulldown-Menüs kann in LOTSE zwischen Inhalten für Anfänger und Experten unterschieden werden. So gibt es Artikel, die für Anfänger zusätzliche Informationen enthalten oder anders herum speziellere Informationen für Experten beinhalten, die für Anfänger noch nicht unbedingt relevant sind. Diese Unterscheidung ist vor allem für die Nutzerinnen und Nutzer von LOTSE gedacht, die das Tutorial häufiger verwenden und es über einen längeren Zeitraum hinweg als

Nachschlagewerk gebrauchen. Diese können Informationen ausblenden, die bei einer häufigeren Nutzung bereits bekannt sind und zusätzlich speziellere Informationen vermittelt bekommen.

3.4 Kooperation mit LOTSE

Die Inhalte von LOTSE werden unter Federführung der ULB Münster von den teilnehmenden Bibliotheken kooperativ erstellt. Die ULB Münster übernimmt dabei die Erstellung und Pflege der fach- und ortsübergreifenden Inhalte und hat verschiedene Fächer in LOTSE eingepflegt. Andere Teilnehmer-Bibliotheken pflegen ein Fach und / oder tragen ortsspezifische Informationen zu ihrer eigenen Einrichtung in LOTSE ein.

Der kooperative Aufbau von LOTSE ist für ein Online-Tutorial meiner Meinung nach einzigartig im deutschsprachigen Raum. Dieser Aspekt gewinnt jedoch im Zusammenhang mit knappen Personal-Ressourcen und einer sich ständig wandelnden Technologie und Informationslandschaft immer mehr an Bedeutung. Eine Kooperation mit LOTSE ist in drei Abstufungen möglich.

a. „Kooperation“ als LOTSE-externe Einrichtung

LOTSE steht weltweit kostenlos online zur Verfügung und es wurde so angelegt, dass es im gesamten deutschsprachigen Raum gleichermaßen genutzt werden kann. Die teilnehmenden Bibliotheken legen großen Wert darauf, dass möglichst viele Nutzerinnen und Nutzer sowie Bibliotheken von der Arbeit an LOTSE profitieren und dass LOTSE noch bekannter wird. Sie können LOTSE unterstützen, indem Sie das Tutorial auf Ihrer Website verlinken, Flyer in Ihrer Einrichtung auslegen oder Ihre Nutzerinnen und Nutzer in Schulungen auf LOTSE hinweisen.

b. Eingabe von ortsspezifischen Inhalten bzw. Informationen zu Ihrer Einrichtung in LOTSE

Wenn Sie Ihren Nutzerinnen und Nutzern in LOTSE zusätzlich zu den bereits vorhandenen Informationen auch Inhalte anbieten möchten, die speziell auf Ihre Einrichtung zugeschnitten sind, können Sie in LOTSE die Aufgaben einer Ortsredaktion übernehmen. Sie können so z.B. die Nutzung Ihres eigenen Bibliothekskatalogs in LOTSE erläutern, auf Dienstleistungen Ihrer Bibliothek hinweisen oder aufzeigen, welche Datenbanken in Ihrer Bibliothek lizenziert sind.

LOTSE-Inhalte werden über ein webbasiertes Content Management System (CMS) gepflegt, für das Sie als Ortsredaktion einmalig eine Lizenz erwerben müssen. Von Ihrer Seite aus sind keine technischen Vorarbeiten zu leisten. Für neue

LOTSE-Partner werden Schulungen für das CMS angeboten. Für den Eintrag ortsspezifischer Informationen in LOTSE werden inklusive der Einarbeitungszeit ca. fünf Arbeitstage benötigt.

Für die Sicherung der nachhaltigen Pflege und Weiterentwicklung von LOTSE wird in Kürze ein tragfähiges Geschäftsmodell erarbeitet.

c. Übernahme einer LOTSE-Fachredaktion

Wenn Sie LOTSE z.B. in fachspezifischen Schulungen einsetzen möchten oder Ihren Nutzerinnen und Nutzern auf Ihrer Website ein Online-Tutorial für ein Fach anbieten möchten, das noch nicht in LOTSE vertreten ist, können Sie in LOTSE die Aufgaben einer Fachredaktion übernehmen. Genau wie für die Ortsredaktionen gilt, dass Sie einmalig eine Lizenz für das webbasierte LOTSE-Content Management System (CMS) erwerben müssen. Für die Einarbeitung eines Faches in LOTSE muss mit einem Arbeitsaufwand von ca. sieben Wochen gerechnet werden, da nahezu alle LOTSE-Artikel auch fachspezifische Inhalte umfassen.

Kontaktperson für die Kooperation mit LOTSE oder den Versand von Flyern ist Herr Przibytzin aus der ULB Münster (LOTSE Geschäftsstelle). Seine aktuellen Kontaktdaten finden Sie im Impressum von LOTSE [5].

4 FAZIT

Die Informationskompetenz wird - besonders für die Zielgruppen wissenschaftlicher Bibliotheken - immer wichtiger. Konzepte zur Vermittlung der Informationskompetenz in der Gesellschaft schließen immer auch Bibliotheken mit ein, so dass diese hier vor einer wichtigen Aufgabe stehen. Online-Tutorials sind ein Weg, dieser Herausforderung zu begegnen und es wird deutlich, dass diese auch bei einem bestehenden Kursangebot in der Bibliothek hilfreich sind. Sie stehen Nutzerinnen und Nutzern jederzeit als Nachschlagewerk zur Verfügung und können auch von den Personen genutzt werden, die nicht an Kursen teilnehmen können und z.B. nicht in studienbegleitende Kurse eingebunden sind. Mit LOTSE wurde ein Tutorial geschaffen, das den Anforderungen Lebenslang-Lernender gerecht wird und einen ganzheitlichen Ansatz zur Vermittlung von Informationskompetenz verfolgt. Der kooperative Aufbau von LOTSE ist im deutschsprachigen Raum einmalig und sichert eine nachhaltige Pflege und die Weiterentwicklung des Tutorials. Die angestrebte Vollständigkeit ist nur mit einer größeren Anzahl von Partnern zu leisten. Das Hinzukommen von fünf neuen Fächern und vier neuen Partner-Einrichtungen in den letzten zwei Jahren zeigt jedoch, dass LOTSE auch nach Ende der Drittmittel-Förderung nicht stagniert, sondern ständig ausgebaut und verbessert wird.

LITERATURVERZEICHNIS

(Links zuletzt geprüft am 10. 10.2007)

- American Library Association / Presidential Committee on Information Literacy, 1989: Final Report. - Washington D.C., 1989.
<http://www.ala.org/ala/acrl/acrlpubs/whitepapers/presidential.htm>
- Hütte, 2006: Zur Vermittlung von Informationskompetenz an Hochschulbibliotheken - Entwicklung, Status quo, und Perspektiven / vorgelegt von Mario Hütte. - Köln, 2006. - V, 176 Bl. - Köln, Fachhochsch., Masterarbeit, 2006
http://eprints.rclis.org/archive/00008476/01/MT-_Mario_-Huette.pdf
- Klatt et al., 2001: Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Information in der Hochschulausbildung : Barrieren und Potenziale der innovativen Mediennutzung im Lernalltag der Hochschulen ; eine Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Projektträger Fachinformation / Rüdiger Klatt ... Teil: [1]: Endbericht. - Dortmund : Sozialforschungsstelle Dortmund [u.a.], 248 S.,
<http://www.stefi.de/download/bericht2.pdf>
- Knowles et al., 2007: Lebenslanges Lernen : Andragogik und Erwachsenenlernen / Malcolm S. Knowles; Elwood F. Holton III; Richard A. Swanson. - 6. Aufl. - Heidelberg [u.a.] : Elsevier Spektrum Akademischer Verlag, XII, 341 S., ISBN: 3-8274-1699-X
- Lux & Sühl-Strohmeier, 2004: Teaching library in Deutschland: Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz als Kernaufgabe für Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken / von Claudia Lux und Wilfried Sühl-Strohmeier. - Wiesbaden : Dinges & Frick, 248 S. (B.I.T. online : Innovativ ; 9), ISBN: 3-934997-11-2
- OECD, 2004: Lernen für die Welt von morgen : erste Ergebnisse von PISA 2003 ; internationale Schulleistungsstudie PISA / OECD, Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung / Organisation for Economic Co-operation and Development. - Paris : OECD, 527 S., ISBN: 3-8274-1637-X
<http://www.oecd.org/dataoecd/18/10/34022484.pdf>
- Umlauf, 2004: Lernen in und mit Bibliotheken / Konrad Umlauf. In: Auskunft : Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland 24(2004)1, S. [25] – 58
<http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h117/Lernen%20mit%20und%20in%20Bibliotheken%20Rendsburg.pdf>

ANMERKUNGEN

(Links zuletzt geprüft am 10.10.2007)

- 1 SteFi : Studieren mit elektronischen Fachinformationen / Ein Forschungsprojekt der Sozialforschungsstelle Dortmund im Auftrag des bmb+f / Projektträger Fachinformation (GMD). - © 2001. <http://www.stefi.de>
- 2 <http://lotse.uni-muenster.de>
- 3 Dies ist die Grundstruktur aller Fach-Tutorials in LOTSE.
- 4 Liste der zurzeit an LOTSE beteiligten Bibliotheken (Stand Oktober 2007).
- 5 <http://lotse.uni-muenster.de/impressum/>

ADRESSE DER AUTORIN

Nicole Krüger

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)

Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft

Düsternbrooker Weg 120 ; 24105 Kiel

E-Mail: n.krueger@zbw.eu

<http://www.zbw.eu>